

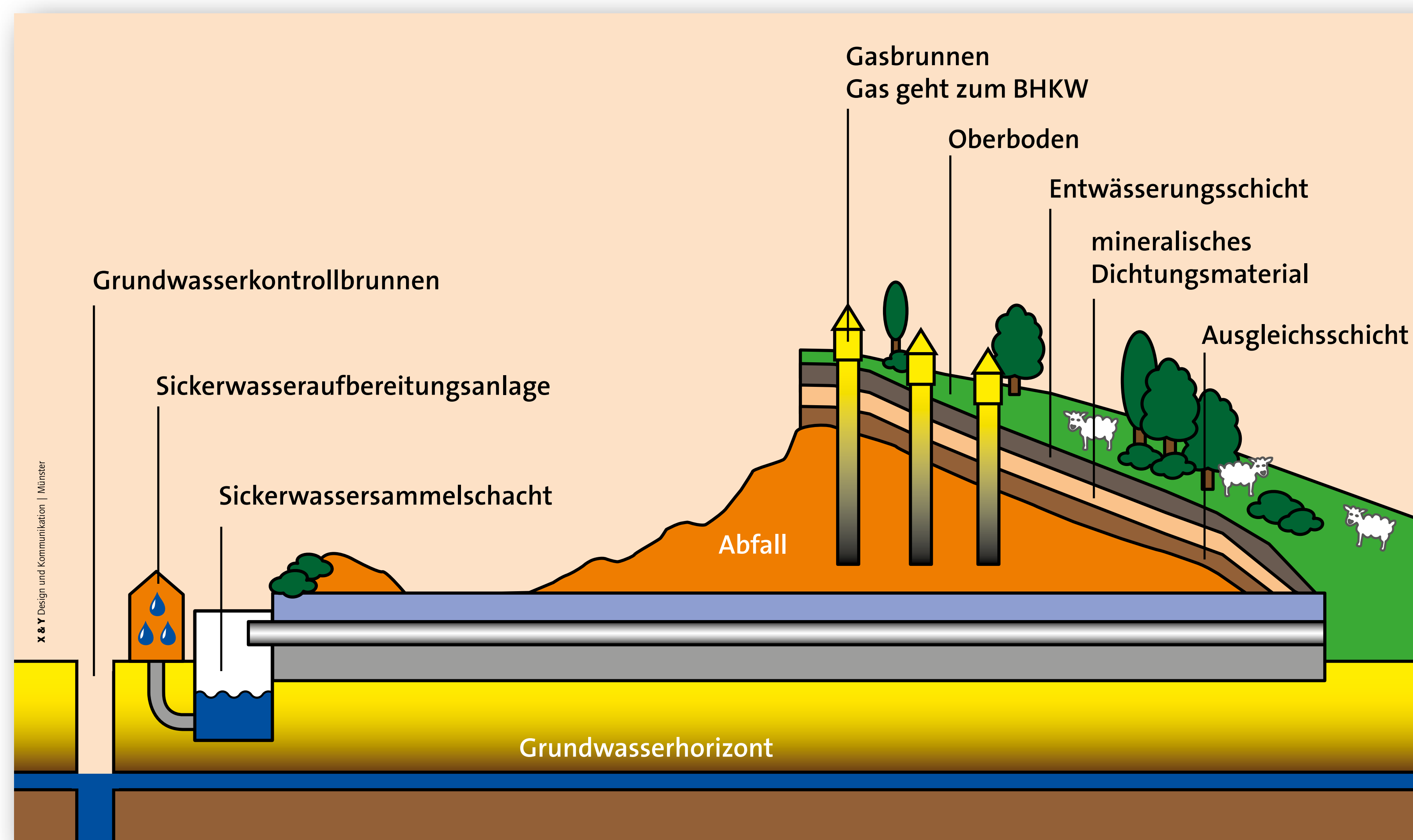
Zentraldeponie I

Die ehemalige Deponiefläche „Zentraldeponie Münster I“ (kurz ZDM I) wurde 1957 in Betrieb genommen und im Herbst 1980 geschlossen. Die Höhe des Deponiekörpers beträgt heute (2017) nach Setzungen rd. 36 m über Geländeniveau.

Das Gesamtvolumen des abgelagerten Mülls beträgt 1,2 Mio. m³. Die Zusammensetzung der Abfälle besteht aus unsortiertem Haus-, Sperr- und Gewerbemüll.

Da die ZDM I keine Basisabdichtung nach heutigen Umweltstandards besitzt, wurde in den Jahren 1999 – 2001 ein Sanierungskonzept umgesetzt. Dies beinhaltete folgende Maßnahmen:

- Aufbringung einer Oberflächenabdichtung aus verschiedenen Abdichtungselementen
- Erneuerung und Ergänzung der Gasfassung
- Erneuerung der Sickerwasserfassung
- Begrünungs- und Bepflanzungsmaßnahmen



Am 28. Juli 2014 stand Münster „unter Wasser“. An der Süd- und Nordseite der ZDM I sind durch das Starkregenereignis je rund 5000 Quadratmeter der Rekultivierungsschicht (Erdmantel) samt Buschwerk abgerutscht. Zu weiteren Umweltschäden kam es glücklicherweise nicht, denn die Gasleitungen (durch die das Deponiegas abgeleitet wird) wurden nicht beschädigt.

Nachdem ein geologisches Gutachten (Stand- und Gleitsicherheit) erstellt und ein komplexes Sanierungskonzept erarbeitet wurde, starteten die Sanierungsarbeiten im Frühjahr 2018. Die Kosten werden sich auf rd. 1 Mio. Euro belaufen. Die Landesregierung hatte der Stadt Münster finanzielle Hilfen zur Bewältigung der Schäden der Starkregenereignisses zur Verfügung gestellt. Aus diesem „Topf“ werden auch die Kosten für die Sanierungsmaßnahmen gedeckt.

Überblick

Ablagerung von Abfällen: 1957 – 1980

Größe: 8 ha

Betreiber: Abfallwirtschaftsbetriebe Münster

Abfallart: unsortierter Haus- und Gewerbemüll

abgelagerte Abfallmengen: 1,2 Mio. m³

Rekultivierung: 1999 – 2001

Kosten: 4,8 Mio. Euro

Abfallart: Restmüll, Sperrmüll



Früher hat man Abfälle unsortiert auf Deponien geworfen. Damit unsere Umwelt nicht belastet wird, haben wir diese „alte Deponie“ abgedichtet und begrünt. Heute werden 80 Prozent aller Abfälle stofflich oder hochwertig energetisch als Ersatzbrennstoff verwertet.

awm